Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 57

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 23. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 22. Januar. Die Versammlung des Allgemeinen deutschen Bauernvereins, welche am 20. d. M. zur Besprechung der Landgemeindeordnungsfrage stattgefunden hat, war trotz der schlechten Witterungsverhältnisse und der Störungen des Verkehrs aus allen betheiligten Provinzen durch Delegirte der Vereinsverbände zahlreich besucht. Nach der Präsenzliste waren über 200 bäuerliche Grundbesitzer erschienen. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden, Abgeordneten Wisser eröffnet. Auf Vorschlag desselben wurde Abgeordneter Thomsen zum Vorsitzenden, Abgeordneter Hofbesitzer Koch-Priegnitz, Fick-Osthavelland, Erbpächter Salchow zu Beisitzern erwählt. Hofbesitzer Brambach-Provinz Sachsen, Dockhorn-Halle und Dau-Westpreußen fungirten als Schriftführer. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Thomsen wurde die Präsenzliste verlesen und nach ausführlicher Berichterstattung durch Herrn Wisser in die Besprechung der Landgemeindeordnung dahin eingetreten, daß der Standpunkt der Versammlung in einer Petition zusammengefaßt wurde, um demnächst dem Abgeordnetenhause vorgelegt zu werden. Zunächst einigte sich die Versammlung darüber, daß die Landgemeindeordnungsfrage als gemeinsame Frage für alle deutschen Bauern zu betrachten sei. Durch die nach vierstündiger, in lebhafter Debatte geführten Verhandlung vereinbarte Petition wurden neben einer Anzahl formeller Verbesserungsvorschläge folgende Hauptgesichtspunkte einstimmig festgestellt: 1) Die Bestimmungen der Vorlage in den §§ 2, 126 und 142 werden gegenüber den Beschlüssen der Kommission des Abgeordnetenhauses scharf vertreten. 2) Die Gewährung der Befugnisse der niederen Polizei an die Gemeindevorsteher wird für alle Gemeinden gefordert, betreffs welcher die Einführung einer Gemeindevertretung sowie die Zusammenlegung auf Grund des § 2 durch das Gesetz herbeigeführt wird. 3) Die Bestätigungsversagung hinsichtlich der Gemeindevorsteher soll nur aus bestimmten Gründen erfolgen können. 4) Zur Wahrung des bestehenden Stimmrechts wird gefordert a. die Erweiterung der Regierungsvorlage nach dieser Richtung; b. die allgemeine Durchführung der geheimen Zettelwahl. An der äußerst lebhaften Debatte betheiligten sich hauptsächlich die Herren Pelz und Scheibe, Prov. Posen; Dau-Westpreußen, Fick, Siewert, Woike und Bellin, Provinz Brandenburg; Thomsen, Schleswig-Holstein; sowie H. Schlottke, Golzow, Hinterpommern, und der Referent Wisser. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, daß die vereinbarte Petition durch den Vorstand des allgemeinen deutschen Bauernvereins sofort dem Abgeordnetenhause zu überreichen sei. Auch soll den Gemeindeinsassen in allen Provinzen Gelegenheit gegeben werden, sich dieser Petition anzuschließen. Demnächst wurde auf Antrag des Herrn Gemeindevorstehers Woike-Treplin und mit Unterstützung des Referenten gegenüber der Stellung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses zur Schulgesetzvorlage die Resolution: „Die Aufhebung der Bevorrechtigung, wonach der Grundherr nicht Mitglied der Schulgemeinde und von persönlichen Schulbeiträgen frei ist, herbeizuführen“, einstimmig angenommen. Alsdann wurde die Versammlung mit begeistertem dreimaligen Hochruf auf den Kaiser geschlossen.

— Der Kaiser soll sich, wie es jetzt heißt, bei dem letzten Gesellschaftsabend im Opernhause dem polnischen Abgeordneten v. Koscielski gegenüber sehr beifällig über die Haltung der Polen bei der Abstimmung über den Antrag Richter und über die Ablehnung dieses Antrags ausgesprochen haben. In diesem Zusammenhange wäre sogar von einem Siege der guten Sache die Rede gewesen. Die „Kreuz-Ztg.“ stellt sich hocherfreut über diese angebliche Aeußerung des Kaisers und wenn die Berichte zutreffend wären, hätte sie alle Ursache dazu. Offenbar aber liegt hier ein Mißverständniß vor; denn andernfalls würde die in Rede stehende Aeußerung in schroffstem Widerspruch stehen mit der Erklärung des Reichskanzlers v. Caprivi bezüglich der Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, was doch von vornherein ausgeschlossen ist.

— Die Huldigungen und begeisterten Kundgebungen, in denen sich während des Aufenthalts des Kaisers in Hannover die Gesinnungen der hannöverschen Bevölkerung ausdrückten, ließen, so schreibt die „Voss. Ztg.“, nichts von den Erscheinungen erkennen, die so eben kurz vorher noch an derselben Stelle zu ganz entgegengesetzten Betrachtungen Anlaß geboten hatten. Erst vor einigen Tagen hatte die welfische Partei in Hannover wieder von sich reden gemacht und die Erinnerung daran aufgefrischt, daß sie ihren Frieden mit dem deutschen Kaiserhause immer noch nicht gemacht habe. Es wurden von ihren namhaftesten Führern schwungvolle Reden auf den Herzog von Cumberland und dessen Zukunft gehalten — was kann diese Zukunft anders bedeuten als ein Königreich Hannover unter welfischem Szepter? — und es traf alsdann auch bald aus Berlin die Erwiderung auf diese Freundlichkeiten ein, die darin bestand, daß die Regierung den gewählten welfischen Kreisdeputirten ihre Bestätigung versagte. Man muß sich diese Thatsachen gegenwärtig halten, um nicht zu vergessen, daß trotz der jubelnden Aufnahme, welche der Kaiser auch diesmal seitens der hannöverschen Bevölkerung gefunden, das Bild noch immer eine Kehrseite zeigt, an der sich ungeachtet des seit der Einverleibung verstrichenen Vierteljahrhunderts bis jetzt wenig verändert hat. Daß noch irgend Einer von denen, die heute auf den Herzog von Cumberland begeisterte Trinksprüche ausbringen und ihn als künftigen König von Hannover feiern, im Ernst an die Möglichkeit eines welfischen Thrones glaubt, wird Niemand behaupten wollen. Aber gerade die Ueberzeugung von der Unerfüllbarkeit solcher Träume macht das starre und zähe Festhalten an ihnen doppelt bezeichnend. Der hannöversche Adel, der den eigentlichen Kern der welfischen Opposition bildet, unterscheidet sich von seinen preußischen Standesgenossen in wesentlichen Punkten sehr zu seinem Vortheil. Namentlich ist es der Geist der Uneigennützigkeit, der die welfische Aristokratie kennzeichnet, nachdem eine fünfundzwanzigjährige Aechtung der Partei alle streberischen Elemente aus ihr entfernt hat. Wer durch ein öffentliches Auftreten Karriere machen wollte und sein Verhalten den Behörden gegenüber als geeignetes Mittel für sein Fortkommen ansah, der hielt sich der welfischen Partei sicher fern. Unter den abhängigen Staatsbeamten findet man kaum einen einzigen Angehörigen der Welfenpartei und der hannöverschen Adelsfamilien, deren Söhne, wenn sie überhaupt in den Staatsdienst treten, doch nie dem eigentlich politischen Beamtenthum angehören. Leider verzettelt sich dieser Geist der Uneigennützigkeit in den hoffnungslosen Bestrebungen einer ohnmächtigen Oppositionspartei anstatt zu einem wirksamen Bindemittel in anderen Parteien zu werden. Auch die den dortigen Verhältnissen näherstehende nichthannöversche Presse kann sich nicht verhehlen, daß, während dem preußischen Junker der Glauben beigebracht ist, die brutale politische Selbstsucht, das „Enrichissez-vous“ sei ein erlaubter Grundsatz für das öffentliche Leben, die welfische Aristokratie für sich selber nichts vom Staate will, nicht um Gunst und Aemter bettelt, nicht durch die Gesetzgebung sich und ihre Standesinteressen zu fördern, nicht auf Kosten des gemeinen Mannes ihren Geldbeutel zu füllen sucht. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, wäre die welfische Aristokratie in ihrer engen Verbindung mit den Volksmassen in der That ein Muster für andere einflußreiche politische Klassen, wenn sie sich nicht durch eine hoffnungslose Agitation um allen Einfluß brächte.

— Exminister v. Puttkamer soll die ihm angetragene Stelle des Ersten Vizepräsidenten im Herrenhause abgelehnt haben. Nunmehr soll Freiherr von Manteuffel gewählt werden.

— Das Schicksal der Landgemeindeordnung ist, wenn die „Voss. Ztg.“ recht unterrichtet ist, in der gestrigen Fraktions-Sitzung der konservativen Partei entschieden worden. In derselben soll der bekannte Vorschlag, allen Schwierigkeiten dadurch zu entgehen, daß man statt dem Minister des Innern dem Gesammtministerium die endgiltige Entscheidung über die Zusammenlegung von Gutsbezirken u. s. w. in die Hand giebt, trotz alles Eifers einiger Heißsporne Annahme gefunden haben.

— Im nächsten Frühjahr wollen, wie der „Frankf. Zeitung“ gemeldet wird, die Kassuben Westpreußens in Massen nach Brasilien auswandern, nicht allein ländliche Arbeiter, sondern auch Bauern, ja selbst kleine adelige Besitzer.

Parlamentarische Nachrichten.

— Dem Bundesrath ist der nachstehende Entwurf eines Gesetzes über das Telegraphenwesen zur Berathung vorgelegt worden:

§ 1. Das Recht, Telegraphenanlagen herzustellen und in Betrieb zu nehmen, steht ausschließlich dem Reich zu. Unter Telegraphenanlagen sind die Fernsprechanlagen mitbegriffen.

§ 2. Die Ausübung des im § 1 bezeichneten Rechts kann für einzelne Strecken oder Bezirke verliehen werden. Die Verleihung erfolgt durch den Reichskanzler oder die von ihm hierzu ermächtigten Behörden. Die Bedingungen der Verleihung sind in der Verleihungsurkunde festzustellen.

§ 3. Ohne Genehmigung des Reichs können hergestellt und in Betrieb genommen werden: 1. Telegraphenanlagen, welche ausschließlich dem inneren Dienste von Landes- oder Kommunalbehörden gewidmet sind; 2. Telegraphenanlagen, welche von Transportanstalten auf ihren Linien ausschließlich zu Zwecken ihres Betriebes benutzt werden; 3. Telegraphenanlagen, welche innerhalb der Grenzen eines Grundstücks oder mehrerer zu einem Betriebe vereinigter Grundstücke deren keines von den anderen über 15 Kilometer entfernt ist, ausschließlich dem der Benutzung der Grundstücke entsprechenden inneren Verkehr dienen.

§ 4. Der Reichskanzler ist befugt, hinsichtlich der im § 3 bezeichneten Telegraphenanlagen anzuordnen, daß und in welcher Art der Betrieb der Telegraphenanlagen einer Kontrole zu unterwerfen sei.

§. 5. Mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten wird bestraft, wer entgegen den Bestimmungen dieses Gesetzes eine Telegraphenanlage herstellt oder betreibt, oder bei der Herstellung oder dem Betriebe den Bedingungen der Verleihung zuwiderhandelt.

§. 6. Mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer den in Gemäßheit des § 4 erlassenen Kontrolvorschriften zuwiderhandelt.

§ 7. Die unbefugt hergestellten oder benutzten Telegraphenanlagen sind auf Anordnung des Reichskanzlers oder der von ihm ermächtigten Behörden durch die Polizei im Zwangswege einstweilen außer Betrieb zu setzen und zu beseitigen. Dem Betheiligten bleibt die Geltendmachung seiner Rechte im Rechtswege vorbehalten.

§ 8. Die Bestimmungen der §§ 1 bis 7 dieses Gesetzes finden auf Bayern und Württemberg mit der Maßgabe Anwendung, daß für ihre Gebiete die für das Reich festgestellten Rechte diesen Bundesstaaten zustehen, und daß ihre Zentralbehörden an die Stelle des Reichskanzlers treten.

L. C. Die Frage, ob das Mandat des früheren Oberbürgermeisters von Posen, Müller (Marienwerder) durch die inzwischen erfolgte Ernennung desselben zum Syndikus im Reichsbankdirektorium erloschen ist oder nicht, hat die Geschäftsordnungskommission des Reichstags gegen 2 Stimmen bejaht. Gegen das Erlöschen des Mandats war angeführt worden, daß das Gehalt des Herrn Müller nicht vom Reiche, sondern von der Reichsbank gezahlt werde und daß demnach die Voraussetzung des Art. 21 der Verfassung (besoldetes Reichsamt) nicht gegeben sei. Dagegen wurde darauf hingewiesen, daß im § 2 des Etatsgesetzes der Besoldungsetat für das Reichsbank-Direktorium ausdrücklich als Anlage zum Reichshaushaltsetat bezeichnet wird; mit anderen Worten: daß die Gehälter der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums allerdings aus Reichsmitteln gezahlt werden und daß also die Mitglieder des Direktoriums besoldete Reichsämter bekleiden. Nur die übrigen Beamten der Reichsbank werden aus den Mitteln dieser bezahlt. Für die Fortdauer des Mandats stimmten nur die Abgeordneten Ackermann und Hahn. In Marienwerder wird demnach in Kürze eine Nachwahl stattfinden müssen.

Lokales.

Posen, den 23. Januar.

—u. **Leichenfund.** Heute Morgen in der siebenten Stunde ist von einem hiesigen Dienstmädchen am Kanonenplatz, und zwar in der Nähe der Garnisonkirche, die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden und wurde dieselbe demnächst nach dem städtischen Lazareth geschafft. Die Recherchen nach der unnatürlichen Mutter sind im Gange.

—u. **Ein größerer Einbruchsdiebstahl** ist gestern Vormittag bei einem an dem Alten Markte wohnhaften Haushälter verübt worden. Unter Anwendung eines Nachschlüssels öffnete der Dieb in Abwesenheit des Haushälters die verschlossen gewesene Stubenthür und drang in das Zimmer ein. Offenbar muß der Einbrecher mit den Verhältnissen des Bestohlenen genau vertraut sein; denn er öffnete gewaltsam eine verschlossen gewesene Kiste und entwendete aus derselben eine Börse mit 264 Mark und ein Portemonnaie mit 95 Mark Inhalt, die ganzen Ersparnisse des Haushälters. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor.

—u. **Verhaftung.** Gestern Abend ist ein Arbeitsbursche von hier dem Polizei-Gefängniß zugeführt worden, weil derselbe dabei abgefaßt wurde, als er von einem beladenen Kohlenwagen, welcher auf kurze Zeit in der Wilhelmstraße hielt, eine Quantität Steinkohlen entwendete.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verloren: Ein schwarzer Plüsch-Pompadour auf dem Wege vom Königsthor nach dem Wilhelmsplatz. — Zugelaufen: Ein Seidenspitz Grabenstraße Nr. 1. — Gefunden: ein Geldbetrag, in Papier eingewickelt, auf dem Bernhardinerplatz.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

* **Breslau,** 20. Jan. [Raubmord.] Am vergangenen Sonnabend waren zwei Personen, anscheinend Herr und Diener und angeblich aus Amerika, auf der Eisenbahn nach Kreuzburg gekommen. Am anderen Morgen setzten sie in einem Schlitten ihre Reise über die russische Grenze fort, um in einem kleinen Dorfe unweit Nowo-Radomsk zu übernachten. Am nächsten Morgen fand man die Leiche des Herrn mit durchschnittener Kehle vor. Der Ermordete soll im Besitz großer Geldmittel gewesen sein. Wahrscheinlich hat der Diener, von dem zur Zeit noch jede Spur fehlt, um die Summe gewußt und den Raubmord ausgeführt.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Graf Matuschka und Familie aus Langmeil bei Züllichau, Baron v. Skerbenski aus Wilhelmssee, Frau Oberst v. Lieres und Bedienung aus Mattkau i. Schl., Oberstlieut. und Kommand. des Niederschl. Pionier-Batl. Nr. 5 Hoffmann aus Glogau, Lieutenant d. Reserve Dr. Freitag aus Schönebeck, die Kaufleute Helmke aus Münster, Wintsch, Remy aus Leipzig, Frank, Walter aus Berlin, Berling aus Dresden, Ob.-Reg.-Rath Gedike aus Posen, Ingenieur Prollius aus Breslau, Lieutenant d. Landw. u. Ritterguts-pächter Koeppel aus Rozdrazewo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer v. Opitz und Sohn aus Lomnitz, v. Zaborowski aus Wyganow, Jäger und Frau aus Witkowice, Pilaski aus Warschau, Superint.-Verweser Füllkrug aus Krotoschin, die Kaufleute Weinstein, Metz, Baum, Zeckel, Hirsch, Balz aus Berlin, Loewe aus Leipzig, Pelz aus M. Gladbach, Kosek aus Küstrin, Schirmacher aus Frankfurt a. O., Bielenberg aus Hamburg, Emde aus Krefeld, Bähren aus Rheydt, Hollaender aus Leobschütz, Nieland aus Barmen, Gutsverwalter Gerkow aus Czewyewo, Versicherungs-Inspektor Hang aus Breslau.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Wolff aus Berlin, Lipschitz aus Dirschau, Heckmann aus Görlitz, Architekt Tobold aus Düsseldorf, Weinhändler Ottgeber aus Mainz, Inspektor Wünsch aus Hamburg, Lehrer Dahlenburg aus Wismar, Fabrikbesitzer Schimming aus Leipzig, Rentner Wolff aus Berlin.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Kaltmann, Levy aus Berlin, Buckatsch aus Breslau, Eichler aus Stettin, Weimar aus Leipzig.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Dittrich aus Nordhausen, Schmiedelbach aus Guben, Jastrow aus Landsberg, Wechselmann, Salomonowitz, Harens aus Breslau, Cohn aus Plauen i. V., Gymnasiast Stein aus Drolin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Neumann, Loewy aus Breslau, Levy, Rosenblatt aus Berlin, Bielawski aus Elberfeld, Inspektor Pilz aus Orla, Baumeister Schulz aus Exin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus", vorm. Languer's Hotel. Die Kaufleute Luscher mit Frau und Mutter, Seidel, Gutmann aus Berlin, Lichtenstein aus Danzig, Bauunternehmer Kozlowski aus Schroda.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Bogen aus Breslau, Mendelsohn, Kahle, Heyn aus Berlin, Krüger aus Stettin, Stürzebecher aus Merseburg, Schmidt aus Ostrowo, Löwenstein aus Danzig, Gottschalk aus Leipzig, Ploetz aus Köpenick, Administrator Tersteffe aus Blizepca.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Braun aus Leipzig, Warschauer aus Stenschewo, Wolf und Hewer aus Breslau, Magrin und Seckel aus Gnesen, Ritter aus Neumark, Treuner aus Hohenlimburg, Fabrikant Deuner aus Schmiedeberg und Musiklehrer v. Kobierzycki und Frau aus Lissa.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 23. Januar.

Der Ztr. Roggen 8—8,25 M., Weizen 8,65—9,20 M., Gerste 6,75—7,25 M., Hafer 6,75—7 M. Blaue Lupine 4—4,10 M., gelbe 4,25—4,50 M., Erbsen 6,50—7,25 M. Der Ztr. Heu 2 bis 2,50 M. Das Schock Stroh 7—7,50 M. Einzelne Gebunde 40 bis 45 Pfg. Kartoffeln der Ztr. 2,25—2,75 M. Wrucken der Ztr. 90 Pfg. bis 1,10 M. Die Mandel Eier 1 M. Das Pfd. Tischbutter 1—1,10 M., Koch- und Backbutter 0,90—1 M. Ein Puthahn 9,50 M., leichtere 6 M., 1 Puthenne 4—5 M., ein Paar Hühner 2,75—3,50 M., Enten ein Paar 2,80—3,75 M., ein Hase 2,50—3 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pfg., ein Bund Grünkohl 5 Pfg., 3—4 Wrucken 10 Pfg., 4—6 rothe Rüben 10 Pfg., eine Sellerie-Wurzel 4—8 Pfg., Petersilie und anderes Küchenwurzelzeug in kleinen Bunden zu 5 Pfg. Das Pfd. Aepfel 8—20 Pfg. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte in Fettschweinen belief sich auf etwa 100 Stück. Speckschweine (Kernwaare) fehlten. Die Durchschnittspreise bewegten sich von 36—40 M., Jungschweine (Läufer und Fasel) gegen 30 Stück. Durchschnittspreis für das Paar 48 bis 53 M. Kälber 10 Stück. Das Pfund lebend bis 35 Pfg. Ferkel (8—10 Wochen alte) das Paar 15—18 M. Rinder (alte Milchkühe) 180—210 M. Das Pfund Karpfen 80 Pfg., Hechte 60 bis 65 Pfg., große volle Karauschen das Pfund 60—65 Pfg., große schwere Bleie bis 50 Pfg. Das Pfund Schleie 55—65 Pfg., lebende Barsche 50—55 Pfg. Das Pfund lebende Weißfische 25 bis 30 Pfg., gefrorene ¼—⅓ billiger. Zander 40—50 Pfg. Das Pfund Rindfleisch 45—60 Pfg., das Pfund Speck 60—80 Pfg., Hammelfleisch 55—60 Pfg., Kalbfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 50—60 Pfg., Rindertalg 40—50 Pfg. Sapiehaplatz: ein Puthahn 6,50—10,50 M., eine Puthenne 4,50—5 M., eine schwere gestopfte Gans 10,50 M., eine leichte Gans herab bis 3,75—4 M. Geschlachtete Fettgänse das Pfund 55—60 Pfg. Ein Paar geschlachtete fette Enten bis 4,50 M., ein Paar Hühner bis 3,75 M., ein Paar lebende Enten bis 4 M., ein Paar junge Tauben 0,80 bis 1,10 M. Butter das Pfund bis 1 M., Tafelbutter bis 1,20 M. Die Mandel Eier nicht unter 1 M. Grüne Heringe die Mandel 45—50 Pfg. Aepfel das Pfund 8—20 Pfg. Die Metze Kartoffeln 10 Pfg. 3—4 Wrucken 8—12 Pfg. Das Pfund Zwiebeln 10 Pfg.

Marktberichte.

Bromberg, 22. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 176—184 Mk., geringe Qualität 160—175 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 156—163 Mk., geringe Qualität 145—155 Mk., feinste über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., gute Brauerwaare 150—158 Mk. — Futtererbsen 115—128 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 118—132 Mk. — Wicken 100—110 Mk. — Spiritus 50er Konsum 68,25 Mk., 70er 48,50 Mark.

Breslau, 22. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Januar 176 Gd., April-Mai 175 Br., Mai-Juni 173,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Januar 133,00 Gd., April-Mai 136,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Januar 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Januar (50er) 66,70 Gd., (70er) 47,20 Gd., April-Mai 47,80 Gd. — Zink. Seit letzter Notiz schlesische Vereins-Marken 23,00 und 23,10 bez., Lazyhütte 23,25 bez., G. v. Giesches Erben W. H.-Marke 24,25 bez. Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	21. Januar.	22. Januar.
ffein Brodraffinade	27,25—27,50 M.	27,25—27,50 M.
fein Brodraffinade	27,00—27,25 M.	27,00—27,25 M.
Gem. Raffinade	26,50—27,75 M.	26,50—27,75 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 22. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	21. Januar.	22. Januar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,20—17,40 M.	17,20—17,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,20—16,50 M.	16,20—16,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13,85 M.	13,00—13,90 M.

Tendenz am 22. Januar, Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Berlin,** 22. Jan. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 16. Januar 1891 68 M. — Pf., am 17. Januar 68 M. — Pf., am 19. Januar 68 M. 70 Pf., a 69 M. 10 Pf., am 20. Jan. 69 M. — Pf., am 21. Januar 69 M. 20 Pf., a 69 M. 30 Pf., am 22. Januar 69 M. 30 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 16. Januar 1891 48 M. 50 Pf., a 48 M. 40 Pfg., am 17. Januar 48 M. 20 Pf., am 19. Januar 49 M. 10 Pf., am 20. Januar 49 M. 20 Pf., am 21. Januar 49 M. 50 Pf., am 22. Januar 49 M. 50 Pf., a 49 M. 30 Pf.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 23. Jan. In Folge von Schneeverwehungen ist der Eisenbahnverkehr Rom-Neapel unterbrochen.

In der vorletzten Nacht sind außer den gemeldeten beiden Schiffen noch acht kleinere italienische Handelsfahrzeuge an der tyrrhenischen Küste gestrandet.

Madrid, 22. Jan. Dem ärztlichen Bulletin zufolge leidet die Königin an Nasenkatarrh, der sich auf die Luftröhre ausdehnte und leichtes Fieber veranlaßte.

Brüssel, 23. Jan. Prinz Balduin, Sohn des Grafen von Flandern, ist in der vergangenen Nacht um 2 Uhr gestorben.

Sofia, 23. Januar. Gegenüber den Meldnngen, Oesterreich habe auf das Verlangen Rußlands bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen erhoben, weil zahlreiche wegen verübter Attentate und anderer Verbrechen verurtheilte russische Flüchtlinge sich im behördlichen Schutze von Bulgarien befänden, bemerkt die „Agence Bulcanique": die bulgarische Regierung nahm niemals ausländische Individuen in Schutz, am allerwenigsten wegen irgend eines Verbrechens Verurtheilte und Angeklagte. Seit dem Bestehen Bulgariens sei noch niemals ein Attentat gegen den Souverän irgend eines fremden Staates von in Bulgarien wohnenden Individuen verübt oder vorbereitet worden. Auch werde die bulgarische Regierung in der Lage sein, die in offiziösen Eröffnungen erhobenen Beschuldigungen zu entkräften. Der „Agence" zufolge ist der in einem ungarischen Blatte besprochene, von den „Times" als Wiener Korrespondenz der „Svoboda" reproduzirte Artikel gegen den Minister Grekow im „Svoboda" niemals erschienen. Ferner dementirt die „Agence" die Meldungen, daß zwischen dem Prinzen Ferdinand und Stambulow wegen der Entlassung eines Sekretärs der prinzlichen Kanzlei Meinungsverschiedenheiten beständen, sowie daß es sich um einen Wechsel im Kriegsministerium handle.

Washington, 22. Jan. Das Schatzamt traf die Entscheidung, daß alle ausländischen Packete, gleichviel ob sie zollfreie oder zollpflichtige Waaren enthalten, auf der Außenseite den Namen des Ursprungslandes enthalten müssen.

Hamburg, 22. Januar. Der Postdampfer „Skandia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag 2 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

London, 22. Jan. Der Castle-Dampfer „Dunbar Castle" ist am Dienstag auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
22. Nachm. 2	742,7	W mäßig	bedeckt [1]	— 0,6
22. Abends 9	745,3	W leicht	halbheiter	— 2,7
23. Morgs. 7	750,4	" "	bedeckt	— 4,3

[1] Vormittags Schnee.

Am 22. Januar Wärme-Maximum — 0,3° Cels.
Am 22. " Wärme-Minimum — 5,0° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Januar Mittags 1,22 Meter.
" " 23. " Morgens 1,22 "
" " 23. " Mittags 1,20 "

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. Januar 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	16	60	15	90	16	08
	niedrigster		—	—	16	30	15	50		
Gerste	höchster		—	—	14	30	13	70	13	85
	niedrigster		—	—	14	—	13	40		
Hafer	höchster		—	—	13	60	13	—	13	13
	niedrigster		—	—	13	30	12	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	50	4	50	5	—
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		4	—	3	90	3	95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 23. Januar.

Pro 100 Kilogramm.	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen . .	18 M.	90 Pf.	18 M.	20 Pf.	17 M.	30 Pf.
Roggen . .	16 "	80 "	16 "	20 "	15 "	40 "
Gerste . .	15 "	50 "	14 "	— "	13 "	40 "
Hafer . . .	13 "	50 "	13 "	— "	— "	— "
Erbsen Kochw.	15 "	— "	14 "	— "	— "	— "
" Futterw.	13 "	— "	12 "	50 "	— "	— "
Kartoffeln .	4 "	40 "	3 "	80 "	— "	— "
Wicken . .	11 "	20 "	10 "	70 "	10 "	30 "
Lupinen blaue	8 "	60 "	8 "	20 "	— "	— "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,10, (70er) 46,70. (Loko ohne Faß) (50er) 66,10. (70er) 46,70.

Posen, 23. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 66,10, (70er) 46,70, Januar (50er) 66,10, (70er) 46,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v. 22.	
Weizen fester				
do. Januar	—	—	—	—
do. April-Mai	196	25	196	—
Roggen fester				
do. Januar	179	—	179	25
do. April-Mai	173	25	172	50
Rüböl still				
do. Januar	58	30	58	10
do. April-Mai	58	30	58	10

			Not. v. 22.	
Spiritus befestig.				
70er loko o. Faß	49	30	49	50
70er Januar-Febr.	48	80	48	80
70er April-Mai	49	—	49	10
70er Juni-Juli	49	40	49	50
70er Aug.-Septbr.	49	30	49	40
50er loko o. Faß	—	—	—	—
Hafer				
do. April-Mai	—	—	—	—

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 23 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 22	
Weizen pr. Januar	—	—	—	—
do. April-Mai	197	—	195	75
Roggen pr. Januar	178	75	179	—
do. April-Mai	173	50	172	75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v 22.	
do. 70er loko	49	30	49	30
do. 70er Januar-Febr. .	48	80	48	70
do. 70er April-Mai . .	49	—	48	90
do. 70er Juni-Juli . .	49	40	49	30
do. 70er August-Septbr. .	49	30	49	30
do. 50er loko	69	10	69	30

			Not. v. 22.	
Konsolidirte 4% Anl.	106	10	106	—
" 3½ "	98	50	98	50
Pos. 4% Pfandbrf.	101	60	101	60
Pos. 3½% Pfandbr.	96	70	96	70
Pos. Rentenbriefe	102	75	102	70
Posen Prov. Oblig.	95	10	95	—
Oestr. Banknoten	178	—	177	80
Oestr. Silberrente	81	25	81	25
Russ. Banknoten	236	45	237	—
Russ 4½% BdkrPfdbr	102	9	102	60

			Not. v 22.	
Poln. 5% Pfandbr.	72	60	72	40
Poln. Liquid.-Pfdbr	69	50	69	50
Ungar. 4% Goldrente	92	70	92	75
Ungar. 5% Papierr.	89	80	90	10
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	175	50	176	—
Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	109	10	109	50
Lombarden (ultimo)	58	—	58	10
Fondsstimmung fest				

Ostpr. Südb. E. S. A	87	25	87	40
Mainz Ludwighfdto	118	90	118	90
Marienb. Mlaw dto	62	—	62	25
Italienische Rente	92	80	92	90
Russ 4% konsAnl 1880	97	80	97	80
dto. zw. Orient. Anl.	76	60	76	60
dto. Präm.-Anl 1866	164	50	166	—
Rum. 4% Anl. 1880	85	90	85	90
Türk. 1% konf. Anl.	18	75	18	80
Pos. Spritfabr. B. A	—	—	—	—
Gruson Werke	157	—	157	75
Schwarzkopf	273	—	275	50
Dortm. St. Pr. L. A.	84	70	85	30

Inowrazl. Steinsalz	43	75	43	50
Ultimo:				
Dux-Bodenb. Eisb A	241	75	242	90
Elbethalbahn " "	102	50	102	90
Galizier " "	93	80	93	50
Schweizer Ctr. " "	164	25	164	75
Berl. Handelsgesell.	161	—	161	60
Deutsche B. Akt.	162	75	163	10
Diskont. Kommand.	216	90	217	50
Königs- u. Laurah.	138	90	139	75
Bochumer Gußstahl	147	25	147	75
Flöther Maschinen	—	—	—	—
Russ. B. f. ausw. H.	83	30	83	10

Nachbörse: Staatsbahn 109 25, Kredit 175 50, Diskonto-Kommandit 216 90.

Stettin, 23. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v 22	
Weizen ruhig				
do Januar	189	—	189	—
do. April-Mai	192	50	192	—
Roggen fester				
do. Januar	172	—	170	—
do. April-Mai	170	50	169	—
Rüböl ruhig				
do. Januar	57	—	57	50
do. April-Mai	57	50	58	—

			Not. v 22.	
Spiritus behauptet				
per loko 50 M. Abg.	66	70	66	70
" " 70 " "	47	20	47	20
" Januar "	—	—	—	—
" April-Mai "	47	40	47	60
Petroleum*)				
do. per loko	11	55	11	55

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 22. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	749	WNW	6	wolkig	4
Aberdeen .	739	W	2	halb bedeckt	0
Christiansund	—				
Kopenhagen	743	W	2	Nebel	— 4
Stockholm.	749	OSO	6	bedeckt	— 3
Haparanda	761	OSO	4	bedeckt	— 8
Petersburg	761	OSO	3	bedeckt	—12
Moskau .	768	O	2	bedeckt	—18
Cork Queenst.	753	WNW	4	wolkig	6
Cherbourg	752	W	4	bedeckt	6
Helder . .	747	SSO	2	Nebel	— 4
Sylt. . .	745	WNW	2	wolkenlos	— 3
Hamburg .	747	W	1	wolkenlos	— 6
Swinemünde	745	WSW	4	bedeckt	— 3
Neufahrw.	745	S	3	Schnee	— 7
Memel . .	748	SSO	3	Nebel	— 7
Paris . .	753	SSW	2	bedeckt	0
Münster .	750	SSW	2	Nebel	— 5
Karlsruhe .	753	SW	4	bedeckt	— 1
Wiesbaden	752	N	1	bedeckt	— 8
München .	751	SW	5	bedeckt	— 5
Chemnitz .	750	SSW	2	Schnee	— 4
Berlin . .	746	W	4	Schnee	0
Wien . .	752	NW	1	bedeckt	— 8
Breslau .	747	W	3	bedeckt	— 2
Ile d'Aix .	759	NW	4	bedeckt	4
Nizza . .	751	NW	5	wolkenlos	4
Triest . .	751	NW	1	Schnee	— 1

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist nur wenig ostwärts bis nach den Shetlands fortgeschritten, während die gestern erwähnte Theildepression nach dem westlichen Ostseegebiete sich verlegt hat. Auf den britischen Inseln wehen vielfach starke westliche und nordwestliche, in Centraleuropa meist schwache südliche bis westliche Winde. In Deutschland, wo seit gestern meistens Schneefall stattgefunden, dauert das trübe Frostwetter fort, indessen ist es daselbst, außer in den nordwestlichen Gebietstheilen, meist wärmer geworden; auch auf den britischen Inseln ist allenthalben Erwärmung eingetreten. Schneehöhe: Hamburg 16, Swinemünde 7, Berlin 23, Wiesbaden 15, Königsberg 42 cm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.